

ZukunftSüdstadt, Nürnberg

Interdisziplinäres Projekt

- ZukunftWohnenSüdstadt THN 
- Fußgänger- und Radverkehrskonzept THN 
- Südstadt Nürnberg Quartier Zukunft THN 
- Stadt der Zukunft - Leben im Quartier FAU 

Sommersemester 2014



ZukunftWohnenSüdstadt, Nürnberg

Sommersemester 2014 Interdisziplinäres Projekt

Fakultät Architektur: Prof. Ingrid Burgstaller, THN 

Fakultät Sozialwissenschaften: Alexandra Schwab, Ulrike Krämer, THN 

Fakultät Bauingenieurwesen: Prof. Harald Kipke, THN 

Institute of Geography: Prof. Dr. Fred Krüger, FAU 

Danksagung	5
Vorwort	
Prof. Ingrid Burgstaller	7
Brigitte Jupitz, BauLust	11
Architektur, MA/ ZukunftWohnenSüdstadt	13
Südstadteck/ Armin Heyne	22
Südstadtmix/ Petra Rapp	28
Wohnungsmix/ Boris Bott	36
Südstadtwürfel/ Katharina Kreß	40
Einzelhandel plus/ Jan Müller	48
südstadt.PARK/ Stefanie Förtsch	54
Villa plus/ Maita Regnet	60
Wohnen plus/ Patrick Treuting	68
it's green/ Art Berauer, Madeline Hamen	74
Service Wohnen/ Jessica Meier	82

Sozialwissenschaft, BA, Integrierte Stadtentwicklung/ Südstadt Nürnberg Quartier Zukunft	91
Grün/ Katrin Berlinger, Susanne Grüner, Philip Ferenczy	93
Image/ Lisa Voltz, Lena Stock, Alisa Zetzl	96
Casablanca/ Annalena Sippl, Nelli Balliet, Simone Kohlmann	100
Bauingenieurswesen, BA, Schwerpunkt Verkehr/ Fußgänger- und Radverkehrskonzept	105
Andreas Braun, Daniel Kraft, Eva Nachtmann, Verena Pfeffer, Igor Schneider, Julia Stadlbauer	106
Geographie, BA, Kulturgeographie/ Stadt der Zukunft - Leben im Quartier	121
Vision 2030/ Marco Holzer, Anna Mühlfelder, Christian Neumayer, Valerie Nikola, Anastacia Sissa	122
Kopernikusplatz/ Anja Bußinger, Andreas Ditzig, Simon Wagner, Phillipp Daschmann, Florian Dworzak, Sebastian Gruss	124
Budapester Platz/ Marina Barbieri, Veronika de Crignis, Jana Weigand, Frederieke Westerheide, Meike Zimmermann	130
Hinterhöfe/ Hermann Klar, Jonas Köhler, Panagiotis Loukaridis, Elisabeth Schaumann, Sabrina Weber	140



Danksagung

Kooperationen bergen oft eine Reihe von organisatorischen Hürden. So waren die Studienpläne der Bachelor- und Masterstudiengänge mit ihren jeweiligen Deputaten zu koordinieren, gemeinsame Lücken in den komplizierten Terminketten in den Fakultätsstundenplänen zu finden oder einfach die räumliche Distanz – vor allem aus Sicht der Geografen der Friedrich Alexander Universität aus Erlangen – zu überwinden. Mein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten. Ohne den starken Willen zur gemeinsamen Arbeit am Thema hätte es genügend Sachzwänge gegeben die Kooperation zum Scheitern zu bringen.

Die BauLust (www.baulust.de) eine unermüdliche Begleiterin interdisziplinärer Arbeiten der Fakultäten Architektur und Sozialwissenschaften (z.B. Südstadtfenster, Sommersemester 2007), zeichnete jeweils den besten Beitrag der teilnehmenden Disziplinen mit einem Förderpreis aus und unterstützt das Zustandekommen dieser Dokumentation. Herzlichen Dank hierfür.

Wir bedanken uns bei der Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt für die finanzielle Unterstützung der Druckkosten

Wir danken Herrn Siegfried Dengler, Leiter Stadtplanungsamt, Baureferat Stadt Nürnberg für die fachliche und konstruktive Begleitung unseres Projektes und der Kollegin Anne Lacaton für ihre inspirierende Argumentation bei der Zwischenpräsentation.

Unser Dank gilt dem erweiterten Kollegium für die kritische Reflexion während der Schlusspräsentation: Prof. Michael Stöblein, Prof. Dr. Richard Woditsch, Siegfried Dengler Leiter Stadtplanungsamt, Christian Scholl Bürgermeisteramt Stadtentwicklung, Anke Bosch sowie Hermann Weichselbaum Stadtplanungsamt und Brigitte Jupitz für die BauLust.

Zu guter Letzt möchten wir nicht versäumen Steven Davé für seine Geduld beim Zusammentragen aller Daten und deren Sortierung zu danken, ebenso wie Michael Pfisterer für die Beratung auf dem Weg zum fertigen Druck.



Vorwort

Die Fakultäten Architektur, Sozialwissenschaften (integrierte Stadtentwicklung) und Bauingenieurwesen (Verkehr) der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm sowie das geographische Institut der Universität Erlangen-Nürnberg erproben seit einigen Jahren im Bereich der integrierten Stadtentwicklung diverse Muster der interdisziplinären Zusammenarbeit. Im Sommersemester 2014 wurden gemeinsam aus Sicht der jeweils eigenen Disziplin die Potentiale des zukünftigen Wohnens in der Südstadt beleuchtet. Im Fokus stand der Bereich nördlich und südlich des Straßenzuges Siemensbrücke – Schuckert-/ Gudrun- und Wodanstraße. In gemeinsamen Ortsbegehungen, Vorlesungen, Jour Fixen und Präsentationen wurden die unterschiedlichen Zugänge und Schwerpunkte thematisiert und in den Beiträgen die Erkenntnisse reflektiert.

Kooperationen bieten die Chance die jeweils andere Sichtweise, Fachsprache und Fachlogik kennen zu lernen und sie mit der eigenen fachlichen Denkweise zu vergleichen. Idealerweise bildet sich ein Verständnis für die Leidenschaften der anderen Disziplinen, als Basis für eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit heraus. Gemeinsame Rundgänge in kleineren Gruppen zeigten die verschiedenen Blickwinkel der Stadterfahrung. Vier Jour Fixe Sitzungen boten die Möglichkeit sich mit den jeweils anderen Zugängen zur Südstadt auseinander zu setzen.

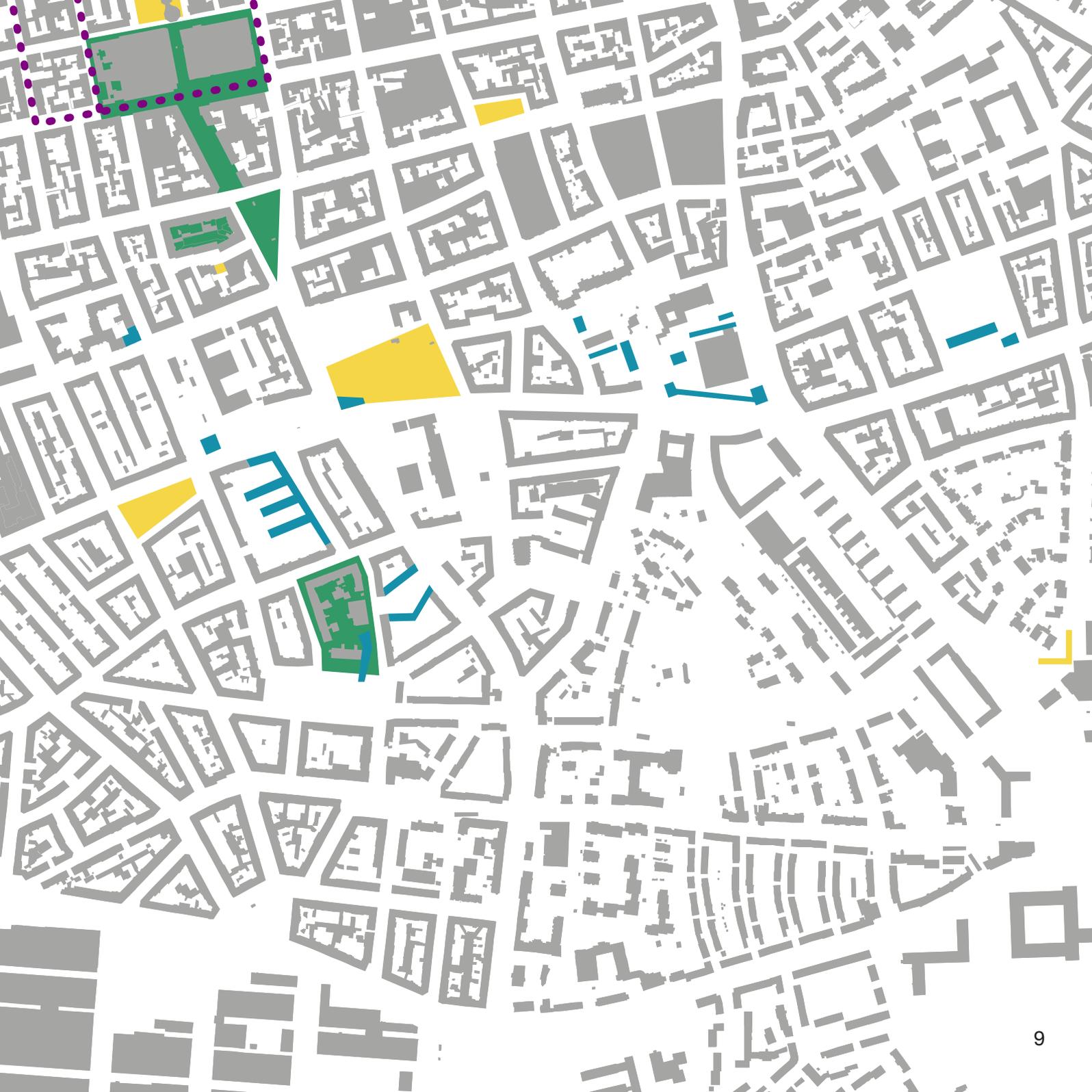
Unterschiedliche Methoden der Herangehensweise von der Suche nach realen, atmosphärischen Geschichten über theoretisch, wissenschaftliche Beschreibungen, quantitativ deskriptive Aufnahmen bis zu grafisch, abstrakten Analysen boten ein inspirierendes Experimentierfeld.

Studentische Arbeiten im realen Umfeld der Stadt Nürnberg mit dem Vorteil der akademischen Freiheit können ungewohnte bis experimentelle Ideen anbieten. Ohne den Zwang eines umsetzungsfähigen Entwurfs können neue Diskussionen über die Potentiale innerhalb der Stadtgesellschaft entstehen. Hierbei sind studentische Arbeiten nicht mit professionellen Arbeiten zu vergleichen und können diese auch nicht ersetzen. Sie bieten jedoch den unschätzbaren Vorteil, potentielle Perspektiven zu entdecken und zu beleuchten. Idealerweise wird so ein fruchtbarer Boden für anschließende konkrete Planungen mit Architektenwettbewerben bereitet.

Die Studierenden können zugleich praxisnah ihre Fähigkeiten erproben und an den Reaktionen der Öffentlichkeit die Wirkung ihrer Arbeiten überprüfen.

In diesem Sinne wünsche ich beim Durchblättern der Dokumentation Entdeckerfreude und Inspiration.

Nürnberg im Januar 2015
Prof. Ingrid Burgstaller





Interdisziplinäre Studienarbeit SS 2014 Technische Hochschule Nürnberg:

Zukunft WohnenSüdstadt – BauLust-Preis

BauLust engagiert sich seit fast 20 Jahren für Themen im Städtebau, die über die rein fachspezifischen Aspekte hinausgehen.

Daher war es für uns hochinteressant und erfreulich, die Bearbeitung der von Prof. Ingrid Burgstaller gestellten Aufgabe durch Studierende aus vier Fachrichtungen zu verfolgen:

- von den Architekten, Sozialwissenschaftlern und Verkehrsplanern an der TH Nürnberg und
- von den Geografen der FAU Erlangen.

Die unterschiedliche Herangehensweise der Studierenden hat ein vielfältiges Spektrum aufgezeigt, das beweist, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit in Stadtplanung und Städtebau von Anfang an unabdingbar ist und letztendlich deutlichen Mehrwert bedeutet – denn Stadt sind wir alle.

Bei der Auswahl der zu prämierenden Arbeiten haben wir deshalb bewusst eigenständige Ansätze und Lösungen gewählt:

Bei den Architekten die Bebauung eines Eckgrundstücks (ehemalige Tankstelle) mit gemischter Nutzung – eine typische, gerne unterschätzte Aufgabe in unseren nahezu abgeschlossen bebauten dichten Innenstädten – Armin Heyne -, (S. 22)

bei den Sozialwissenschaftlern die gründliche Analyse und daraus entwickelte angemessene, realistische Verbesserung einer öffentlichen Grünfläche – Katrin Berlinger, Susanne Grüner, Philip Ferenczy -, (S. 93)

bei den Verkehrsplanern den Vorschlag für ein funktionierendes Radwegekonzept im festgefahrenen Südstadtverkehrssystem – Andreas Braun, Daniel Kraft, Eva Nachtmann, Verena Pfeffer, Igor Schneider, Julia Stadlbauer -, (S. 106)

bei den Geographen die gewissenhafte Untersuchung der Auswirkungen des leerstehenden Kaufhofgebäudes auf den Aufsessplatz und sein Umfeld und die Schlussfolgerungen für die Wiederbelebung dieses für die Südstadt existenziellen Magneten - Marco Holzer, Anna Mühlfelder, Christian Neumayer, Valerie Nikola, Anastacia Sissa. (S. 122)

Wir gratulieren den Studierenden und den betreuenden Professorinnen und Professoren und freuen uns auf eine Fortsetzung im interdisziplinären Bereich!

Brigitte Jupitz

BauLust e.V.
Initiative für Architektur und Öffentlichkeit
1.Vorsitzende



Aufgabe Architektur

Nördlich und südlich des Straßenzuges Siemensbrücke, Schuckert-, Gudrun- und Wodanstraße befinden sich Bereiche, die nicht adäquat genutzt werden. Es gibt Baulücken und Brachen, mindergenutzte Grundstücke mit Parkplätzen, Discounterflachbauten oder eine Tankstelle. Auch die Freiräume längs dieser in Ost-West-Richtung verlaufenden Wegeachse sind meist weniger einladend.

Die Aufgabe des Semesters war aufbauend auf eingehende Analysen und Diskussionen im interdisziplinären Plenum die spezifischen ‚Begabungen‘ der (mittleren) Südstadt zu erkennen, um so die richtigen städtebaulichen Schlüsse zu ziehen. Die so herausgefilterten potentiellen Baufelder wurden innerhalb des Entwurfsstudios unter den Studierenden aufgeteilt. In einem städtebaulich begründeten architektonischen Entwurf war das Thema Wohnen bzw. Wohnumfeld beispielhaft umzusetzen. Die Entwürfe für die Zukunft des Wohnens in der Südstadt sollten auf das spezifische Milieu und den räumlichen Kontext aufbauen.

Zum Erfahrungsfeld im Entwurfsprozess gehörten die unterschiedlichen Herangehensweisen und Fachsprachen der beteiligten Disziplinen mit den jeweils eigenen gesellschaftlichen, sozialen und technischen Motivationen und der daraus resultierenden Sicht auf die Südstadt. Die hierbei teilweise widerstrebenden Vorstellungen und Ziele wurden engagiert diskutiert. Ungewohnte, manchmal auch nicht angenehme Argumente regen zum eigenen Hinterfragen an und können zugleich als Inspiration gebender Hintergrund für die Entwicklung der eigenen städtebaulichen und architektonischen Idee entdeckt werden.

Alle Entwürfe hatten sich an der Grundfragestellung nach der Zukunft des Wohnens in der Südstadt zu messen. Wie wird gewohnt? In welchen Hausgemeinschaften wird gewohnt? Wie sieht die Nachbarschaft aus? Welche Einrichtungen benötigt das Wohnumfeld? Wie soll ein adäquater öffentlicher Raum aussehen? Wie kann heute dort gewohnt werden?

Prof. Ingrid Burgstaller
Tutoren (Space-Syntax) Christina Götz und Steven Davé
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten: Dr. Mark Kammerbauer
Beratung Landschaftsarchitektur: Franz Hirschmann und Bernard Lorenz



5102



ONE OF THE
REPRESENTATIONS
?

